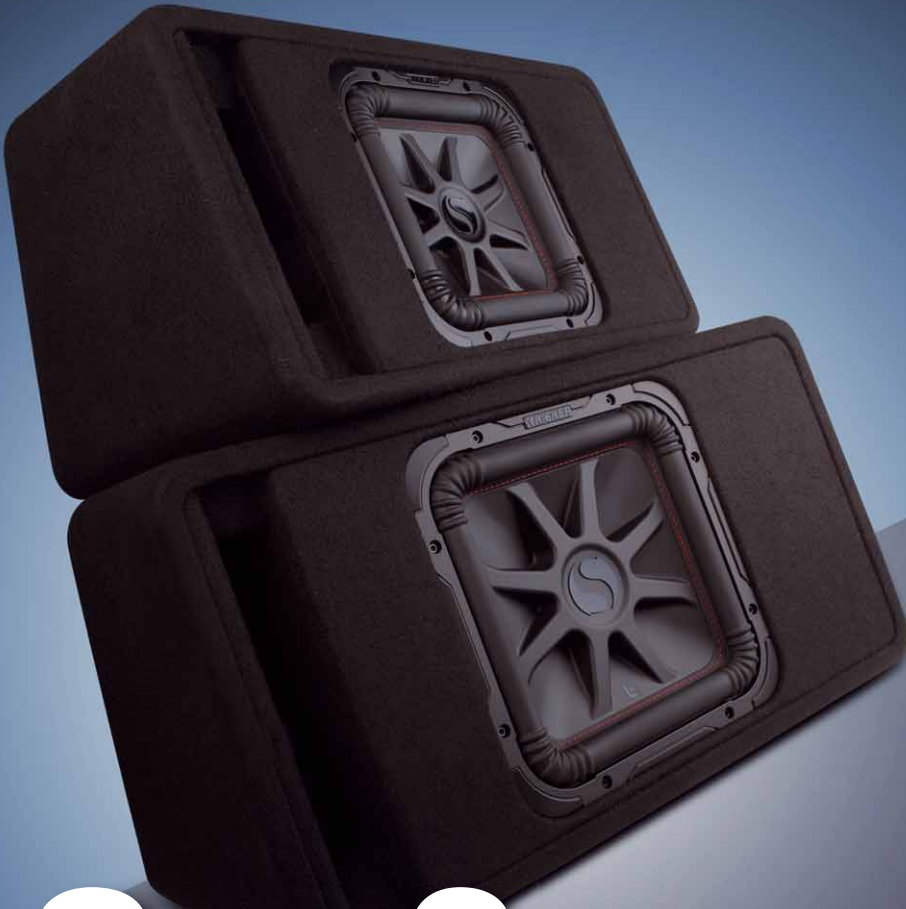


VL7R102 + VL7R122 - Bassgehäuse der Spitzenklasse von Kicker



Spaß zählt

► Fette Basskisten für fette Bässe, genau dies verspricht Kicker mit den neuen Gehäusen für die L7R-Woofers. Wir hören nach, ob die Amis ihr Versprechen einhalten können.

Wenn alle in die eine Richtung rennen, kann man ganz einfach für etwas Abwechslung sorgen, wenn man selbst das Gegenteil tut. So bringt Kicker in Zeiten des

unsichtbaren Bass-Upgrades ganz ungeniert eine Serie fetter Basskisten heraus, denen man schon von Weitem ansieht, dass sie es ernst meinen. Bester Garant für Basspegel sind dabei die unverkennbaren quadratischen Membranen, für die Kicker berühmt ist. Seit dem mittlerweile historischen L7 stehen die quadratischen Kicker-Woofers für Schalldruck satt. In unserer Serie kommen natürlich die neuesten Quadratwoofer der Amis zum Einsatz, nämlich die aktuelle L7R-Serie. Diese ist die legitime Nachfolgeserie der L5-Woofers, die nicht zuletzt deshalb erfolgreich war, weil sie den L7-Sound in bezahlbare Regionen holte. Auch die hier verbauten L7R-Chassis sind im Prinzip abgespeckte Ableger der Urkonstruktion des L7-Woofers. Erhältlich sind sie als 10"- und 12"-Gehäuse sowie für die ganz harten Jungs als Doppelzwoofers. Und einen kleinen Stiefbruder gibt es auch noch als kleines Zugeständnis an den Zeitgeist: Den TL7R102, dessen T für Truck steht und dessen Gehäuse kompakt genug gehalten ist, um in Pickups mit in die Kabine zu passen. Die Preise unserer 10"- und 12"-Kisten liegen bei 360 und 400 Euro, was erst einmal nicht nach billiger Sparversion klingt. Und es auch nicht ist, da allein die Holzgehäuse sehr stabil gefertigt sind und einiges auf die Waage bringen. Die Boxen bestehen aus soliden MDF-Platten und sind sauber mit schwarzem Filz bezogen. Neben der Rückwand ist auch die Front geneigt, die oberen Kanten der Seitenwände sind wie die Ecken gefällig abgerundet. Die quadratischen Wooferkörbe sind in die Schallwände eingesenkt, einen Membranschutz gibt es nicht, hier verlässt sich Kicker darauf, dass durch die schräge Front keine Kisten an die



Die L7R-Chassis haben solide Blechkörbe und massive Polplatten auf den Weg bekommen



Ein satt geklebter Kunststoffspacer verbindet Spulenträger und Membran



Membranen herankommen. Neben den Woffern münden die Reflertunnel aus Holz, die sich bis über die Rückwände ziehen, um eine hinreichend tiefe Abstimmung zu ermöglichen. Bei den L7R-Wooferchassis finden wir im Prinzip alle L7-typischen Konstruktionsmerkmale. Es gibt die Versteifungsrippen in der Spritzgussmembran, den stabilisierenden Stützkonus darunter, die massiven Polplatten. Nur die Antriebe mit ihren Doppel-Ferritringen und die Schwingspulen sind eine Nummer kleiner als beim großen L7.

Messungen und Sound

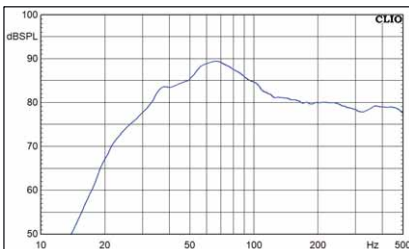
Der kleinere VL7R102 ist bereits ein ausgewachsener Subwoofer und wiegt fast 20 Kilo. Mit 40 Liter Innenvolumen ist die Box dennoch eher klein für den verbauten Woofer. Die Abstimmung liegt bei knapp 35 Hz, sodass auch tiefe Töne vom 10er zu erwarten sind. Der VL7R122 ist mit 60 Litern noch einmal eine ganze Nummer größer, sein Reflexsystem ist mit 33 Hz nur wenig tiefer getunt. Beide Gehäuse haben einfache Anschluss terminals, die 2 x 4 Ohm Schwingspulen der verbauten Woofer liegen parallel daran. Die Gehäuse haben also eine Nennimpedanz von 2 Ohm, sodass sich ein schöner Monoblock als Antrieb sehr empfiehlt. Idealerweise gönnt man ihnen ein halbes Kilowatt, etwas weniger tut's natürlich auch und mehr geht sowieso immer. In Aktion werden die L7R dann durch-

aus ihrem Ruf gerecht. Der 12er lässt die Fahrzeugbesatzung eindrucksvoll spüren, dass er jede Menge Membranfläche besitzt. Auch ganz untenrum schiebt er jede Menge Luft durchs Auto. Richtig zur Höchstform läuft er jedoch auf, wenn extreme Pegel gefragt sind. Wer gerne die Hand am Lautstärksteller hat, wird immensen Druck ernten. Der 10er erstaunt erst einmal, indem er fast so gewaltig geht wie der deutlich größere Bruder. Auch ihm gelingt es locker, jede Menge fetten Druck aufzubauen. Auch im Frequenzkeller ist er nicht merklich schlechter, sondern eher besser. Bei Bässen à la Black Eyed Peas geht's ein wenig sauberer zur Sache, ohne dass Tiefgang fehlt.

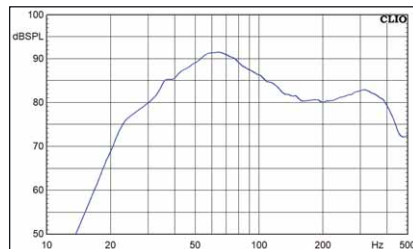
Fazit

Mit den L7R-Gehäusen hält Kicker echte Subwoofer für echten Bass bereit. Der VL7R102 ist vergleichsweise kompakt und spielt recht sauber, mit dem VL7R122 bleibt kein Auge trocken.

Elmar Michels



Kicker VL7R102: Bereits der kleinere VL7R102 bringt an einem Watt 89 dB an Mikro, Grund ist die nicht sehr lineare Abstimmung



Kicker VL7R122: Der Zwölfer VL7R122 knackt an nur einem Watt locker die 90-dB-Marke. Sein Lieblingsfrequenzbereich um 60 Hz heißt nicht, dass er keine deutlich tieferen Töne erzeugen kann

Subwoofer		Kicker VL7R102	Kicker VL7R122
Vertrieb		Audio Design Kronau 07253 9465-0 audiodesign.de	Audio Design Kronau 07253 9465-0 audiodesign.de
Hotline			
Internet: www.			
▶ Klang	50 %	1,1	1,3
Tiefgang	12,5 %	1,0	1,0
Druck	12,5 %	1,0	1,0
Sauberkeit	12,5 %	1,5	1,5
Dynamik	12,5 %	1,0	1,5
▶ Labor	30 %	1,7	1,3
Frequenzgang	10 %	1,5	1,5
Wirkungsgrad	10 %	2,0	1,5
Maximalpegel	10 %	1,5	1,0
▶ Verarbeitung	20 %	1,5	1,5

Technische Daten

Korbdurchmesser	27,2 x 27,2 cm	32 x 32 cm
Einbaudurchmesser	23,7 x 23,7 cm	28 x 28 cm
Einbautiefe	15,7 cm	17,4 cm
Magnetdurchmesser	16,0 cm	16,0 cm
Gehäusebreite	61,0 cm	71,0 cm
Gehäusehöhe	33,0 cm	38,0 cm
Gehäusetiefe	21/35 cm	22/38 cm
Gewicht	19,3 kg	23,2 kg
Nennimpedanz	2 x 4 Ohm	2 x 4 Ohm
Gleichstromwiderstand Rdc	1,68 Ohm	1,75 Ohm
Schwingspuleninduktivität Le	1,48 mH	1,47 mH
Schwingspuleninduktivität Le	50 mm	50 mm
Membranfläche	433 cm ²	630 cm ²
Resonanzfrequenz fs	41 Hz	32 Hz
mechanische Güte Qms	7,95	7,56
elektrische Güte Qes	0,68	0,67
Gesamtgüte Qts	0,62	0,62
Äquivalentvolumen Vas	20,4 l	55,3 l
Bewegte Masse Mms	191 g	244,5 g
Rms	6,22 kg/s	6,54 kg/s
Cms	0,08 mm/N	0,10 mm/N
B x l	11,07 Tm	11,34 Tm
Schalldruck 1 W, 1 m	89 dB	91 dB
Leistungsempfehlung	200 – 600 W	200 – 600 W
Testgehäuse	BR 40 l	BR 60 l
Reflexkanal (d x l)	100 cm ² x 56 cm	140 cm ² x 46 cm

Bewertung

Preis		um 360 Euro	um 400 Euro
Klang	50 %	1,1	1,3
Labor	30 %	1,7	1,3
Verarbeitung	20 %	1,5	1,5
Preis/Leistung		sehr gut	sehr gut
CAR & HiFi Ausgabe 6/2019		Abs. Spitzenklasse	Abs. Spitzenklasse
		Spitzenklasse	Spitzenklasse
		Oberklasse	Oberklasse
		Einsteigeklasse	Einsteigeklasse
Note		1,4	1,3
„Oldschool-Bass, der kräftig kickt.“			